

## Anlage 1 zur Vorlage 2015/0669

### **BALLETT/TANZTHEATER**

#### **Limón Dance Company (USA) / Konzertdirektion Landgraf (3)**

mit einem mehrteiligen Programm

Künstlerische Leitung: Carla Maxwell

Im Februar 2014 wurde die legendäre Limón Dance Company, die 1946 von José Limón und Doris Humphrey gegründet wurde und seitdem Limóns stilbildendes Repertoire ebenso pflegt wie den zeitgenössischen Tanz, im ausverkauften Forum gefeiert. 2016 geht diese herausragende Company wieder auf Europa-Tournee und diesmal gibt es einen besonderen Anlass: Es wird die Abschiedstournee der derzeitigen Künstlerischen Direktorin Carla Maxwell. Carla Maxwell, einst selbst brillante Tänzerin, hatte mehrere Jahre als Principal Dancer unter der Leitung von José Limón getanzt und übernahm 1978 die künstlerische Leitung der Compagnie. Sie ist somit die letzte im Ensemble, die noch direkt mit dem Gründer gearbeitet hat. Für die Tournee wird ein besonderes Programm zusammengestellt.

#### **Gauthier Dance // Dance Company Theaterhaus Stuttgart (2)**

##### **Infinity**

In der achten Saison (2014/15) der Theaterhaus-Company präsentiert Eric Gauthier einen Abend mit sage und schreibe acht Stücken, davon vier Uraufführungen. Daher auch der Titel „Infinity“ – inspiriert durch die liegende Acht als Symbol der Unendlichkeit. Ähnlich wie bei Future 6 (2014 im Forum zu Gast) enthält das Programm wieder ausgesprochen klangvolle Namen: Der Schwede Johan Inger, einer der derzeit renommiertesten Choreographen, hat sich vor allem mit seinen Arbeiten für das Nederlands Dans Theater und das Cullberg Ballett einen Namen gemacht und kreierte nun für Gauthier Dance „Now and now“. Nanine Linning, Tanz-Chefin in Heidelberg und choreographischer Shooting Star, steuerte eine aufwühlende Uraufführung für Infinity bei. Nach der umjubelten La Lupe-Hommage „Malasangre“ aus Future 6, entwirft der Spanier Cayetano Soto mit „Conrazoncorazon“ bereits die zweite maßgeschneiderte Choreographie für die Theaterhaus-Company. Und nach seinem verspielten Stück „Lickety-Split“ aus „Lucky Seven“ (2012 im Forum) kreierte Alejandro Cerrudo nun „Pacopepepluto“, bestehend aus drei Solos, für Gauthier Dance. Im Programm auch „Floating Flowers“ von Po-Cheng Tsai aus Taiwan, „The Luminous Edge“ von Charles Moulton und Janice Garrett, „Two Become Three“ von dem international gefeierten, schwedischen Choreographen Alexander Ekman und „Black Cake“, nach „The Old Man and Me“ ein weiterer Klassiker von Hans van Manen. Mit diesem „unendlichen“ Programm sollen Eric Gauthier und seine Compagnie, die nunmehr seit 2008 das Leverkusener Publikum begeistern, 2016 eingeladen werden.

#### **Danish Dance Theatre Kopenhagen (2) mit „Firebird“ und „Kridt“**

Choreographien: Tim Rushton

Musik (Einspielungen) von Igor Strawinskys und Pēteris Vasks

Bühne (Firebird): Johan Kølckjær and Martin Tulinius, Kostüme (Firebird): Åsa

Gjersted, Videodesign: Martin Tulinius, Kostüme (Kridt): Charlotte Østergaard

Bereits dreimal war das Danish Dance Theatre unter der künstlerischen Leitung des englischen Choreographen Tim Rushton im Forum zu Gast und wurde zuletzt in der

ausverkauften Vorstellung „Black Diamond“ stürmisch gefeiert. Im Januar 2016 wird Tim Rushton in Kopenhagen seine neue Choreographie „Firebird“ zu Igor Strawinskys weltberühmter Ballettmusik „Der Feuervogel“ zur Uraufführung bringen. Ebenso plant er, seine 2005 in Dänemark als beste Tanzproduktion des Jahres ausgezeichnete Choreographie „Kridt“ neu einzustudieren. Mit diesen beiden Stücken, die sich damit voraussichtlich zum ersten Mal einem deutschen Publikum präsentieren, soll das Danish Dance Theatre in der Spielzeit 2016/17 wieder nach Leverkusen eingeladen werden.

## **SCHAUSPIEL (FESTHALLE)**

Eurostudio Landgraf

(4)

### **„KUNST“**

Komödie von Yasmina Reza

Regie und Ausstattung: Fred Berndt

mit Heinrich Schafmeister, Leonard Lansink und Luc Feit

Serge hat sich ein Bild gekauft. Ein Ölgemälde von etwa ein Meter sechzig auf ein Meter zwanzig, ganz in Weiß. Der Untergrund ist weiß und wenn man die Augen zusammenkneift, kann man feine weiße Querstreifen erkennen. Aber es ist natürlich nicht irgendein Bild, sondern ein echter Antrios. Für 200.000 Francs. Serge liebt das Bild. Natürlich erwartet er nicht, dass alle Welt es liebt, aber zumindest von seinem Freund Marc hatte er das erwartet. Marc ist verunsichert. Er zweifelt am Verstand seines Freundes. Und sucht als Verbündeten den gemeinsamen Freund Yvan. Doch Yvan findet, dass Serge mit seinem Geld machen kann, was er will. Und bald geht es nicht mehr um die grundsätzliche Frage, was Kunst sei, und schon gar nicht um eine seriöse Kunstdebatte, sondern um das Bild, das jeder der drei Freunde sich von den anderen gemacht hat und das nun plötzlich in Frage gestellt ist. – „Das Stück heißt „KUNST“. Und es ist eine. Es stammt von Yasmina Reza, der französischen Dramatikerin, die so leichte Komödien schreibt, dass man gar nicht merkt, wie schwer sie sind“ schrieb der renommierte Theaterkritiker und F.A.Z.-Redakteur Gerhard Stadelmaier bewundernd zum Stück und zur deutschen Erstaufführung 1995. Die französische Autorin Yasmina Reza wurde 1994 mit „KUNST“ zu Shooting Star der Theaterszene, das Stück wurde u.a. mit dem renommierten Prix Molière ausgezeichnet, und bis heute gehören ihre geistreichen Gesellschaftskomödien ohne Zweifel weltweit zum Besten, was das zeitgenössische Theater zu bieten hat. 2016 geht dieser Komödien-Klassiker mit einer hochkarätigen Besetzung auf Tournee und soll in die Festhalle eingeladen werden.

Landestheater Detmold

(5)

### **Drei Männer im Schnee**

Komödie nach dem gleichnamigen Roman von Erich Kästner

Die Geschichte aus Kästners Roman, 1955 verfilmt, ist vermutlich bekannt: Der exzentrische, reiche Geheimrat Tobler gewinnt ein Preisausschreiben seiner eigenen Firma und reist vermeintlich inkognito als armer Schlucker in ein Grandhotel in den Alpen, dort wird er verwechselt mit dem anderen Gewinner, dem tatsächlich mittellosen Fritz Hagedorn. Es kommt zu hinreißend komischen Verwechslungen und zu einem überraschenden Finale. Mit viel Humor und einem Happy-end bleibt auch hier Erich Kästner ein großer Moralist, denn er beschreibt eine zweigeteilte Gesellschaft von reich und arm, in der auch Geheimrat Tobler erfährt, wie es ist, als armer Mann behandelt zu werden. Kästner schrieb nicht nur das Drehbuch zum Film

sondern auch die Bühnenfassung, mit deren Neuinszenierung das Landestheater Detmold im Dezember 2016 in die Festhalle eingeladen werden soll.

## **KINDER- UND JUGENDTHEATER**

Westfälisches Landestheater

(5 für 2 Vorstellungen)

### **Meisterdetektiv Kalle Blomquist**

Kinderstück von Eberhard Möbius nach Astrid Lindgren

Für Zuschauer ab 6 Jahren

Kalle Blomquist möchte ein weltberühmter Detektiv werden, noch berühmter als Sherlock Holmes. Nur ist in diesem langweiligen Kleinköping in Schweden rein gar nichts los! So bleibt dem zukünftigen Meisterdetektiv nichts weiter übrig, als sich selbst Fälle auszudenken und diese in seiner Fantasie zu lösen. Seine besten Freunde Anders und Eva-Lotte ziehen ihn deswegen häufig auf. Doch das ändert sich, als Onkel Einar, der Cousin von Eva-Lottes Mutter, zu Besuch kommt. Die drei Freunde finden ihn nicht sonderlich sympathisch. Insbesondere die Spürnase Kalle glaubt, dass mit Onkel Einar etwas nicht stimmt. Er beschließt ihn zu beobachten. Warum hat Onkel Einar einen Dietrich? Weshalb schleicht er sich nachts aus dem Haus? Und was sucht er in der alten Schlossruine? Ein Abenteuer beginnt...

Das Westfälische Landestheater bringt mit Eberhard Möbius bewährter Bühnenfassung die spannende Geschichte von Kalle Blomquist nach dem Buch der „wunderbarsten Kinderbuchautorin aller Zeiten“ (DIE ZEIT), Astrid Lindgren, auf die Bühne und kommt damit zu einer Familien- und einer Schulvorstellung in der Vorweihnachtszeit ins Forum.

## **KABARETT/KLEINKUNST**

### **Emil Steinberger**

(Einnahmenteilung 70/30, Gar. 5)

„Noch einmal“

Emil, der ehemalige Schweizer Postbeamte mit dem unbändigen Hang zur liebevollen Entlarvung alltäglicher Skurrilitäten, bedankt sich bei seiner Fangemeinde mit einem neu aufgelegten Programm, in dem er alle Register seiner subtilen, nie derb auftrumpfenden Kunst zieht: „Noch einmal“ ist ein Feuerwerk, in dem er beliebte Emil-Klassiker, aber auch aktuelle Beobachtungen serviert. „Sie sind bis heute ein Idol für alle geblieben – Künstler wie Fernsehmacher –, die bestrebt sind, die Zuschauer zum Lachen zu bringen.“ So die Jury des „Deutschen Comedy-Preises“, die Emil eben jenen Preis im Jahr 2004 verlieh. Und dieses Lebenswerk, das zeigt das neue Programm, sprüht immer noch unbändig Funken quer durch alle Generationen ...

### **Torsten Sträter**

(Einnahmenteilung 70/30, Gar. 5)

Neues Programm

Torsten Sträter ist ein Phänomen: Mit lakonischer Eleganz und virtuoser Sprachgewalt bewegt sich der ausgebildete Herrenschneider und nachmalige Gewinner zahlreicher Poetry Slams und Kabarettpreise (u.a. Tuttlinger Krähe, Publikumspreis „Beklatscht & Gevotet“ des Prix Pantheon) zwischen eBook-Märchenstunde und bester Stand-Up-Comedy. Und hat sich damit ein begeistertes Publikum herbeigeredet, das seinen kapriolesken Erzählungen nachgerade blindlings

und mit hemmungslosem Frohlocken folgt. Aus bestem Grund, wie sich ganz sicher auch in seinem neuen Programm (Premiere: Herbst 2016) nachprüfen lässt.

### **Stunk unplugged**

(4)

Highlights aus über 30 Jahren Stunksitzung

Höherer Blödsinn, ätzende Satire, mitreißende Musik – das ist jene frugale Mischung, die die Kölner „Stunksitzung“ ausmacht – und die trotz mittlerweile mehr als 30-jähriger Geschichte von kaum glaublicher Frische und Originalität ist. Kein Wunder also, dass man seit der ersten Sitzung im Jahr 1984 chronisch ausverkauft ist – und daher wurde für sessionsfreie Jahreszeiten und zur Sicherung der alternativkabarettistischen Grundversorgung „Stunk unplugged“ ins Leben gerufen: eine furiose, immer wieder neu zusammengestellte und aktualisierte Revue der besten Kabarettnummern. Präsentiert von aktuellen und ehemaligen Ensemblemitgliedern, musikalisch eingerahmt von Josef Piek und Friso Lücht.